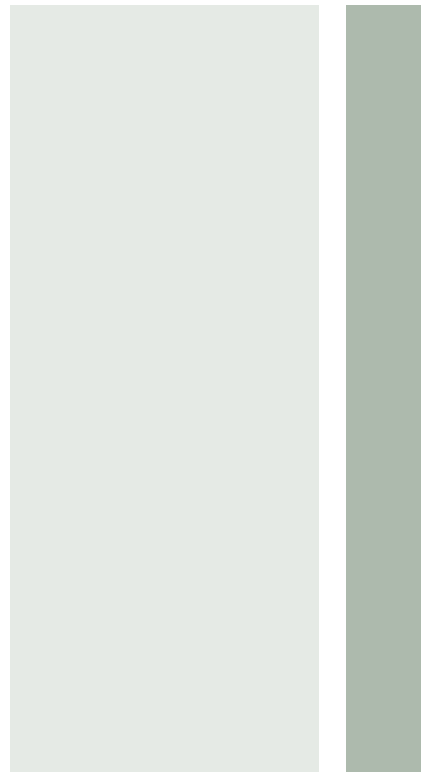
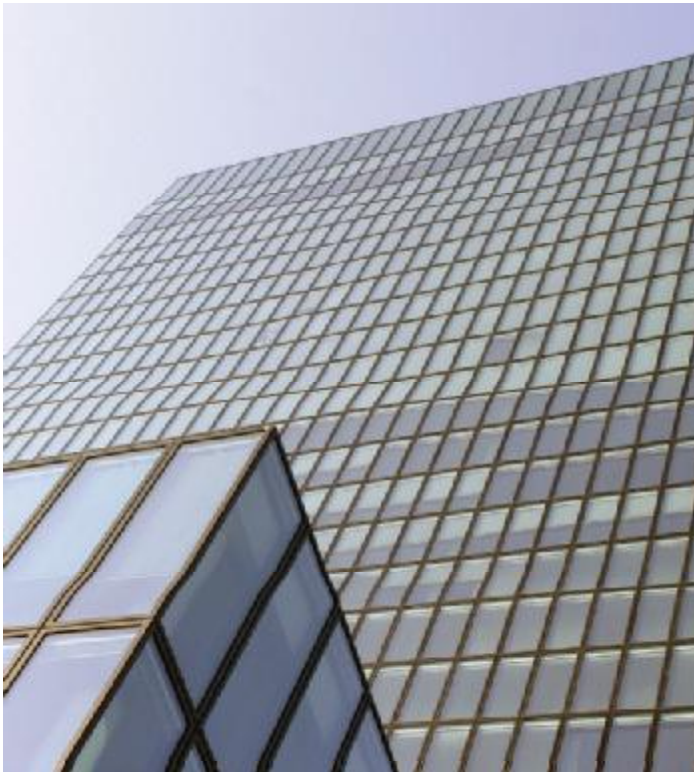


Geschäftsbericht 2003

MCH Messe Schweiz AG





Inhalt

Auf einen Blick	3
Bericht des Präsidenten	4
Geschäftsverlauf	6
Interview mit dem Vorsitzenden der Gruppenleitung	6
Kennzahlen	8
Eigenmessen	10
Gastmessen und diverse Veranstaltungen	20
20 Jahre Kongresszentrum Basel	23
Bauprojekte	24
Corporate Governance	25
Gesellschaft, Aktienkurs, Finanzpolitik	29
Organe und Personelles	31
Die Finanzen im Geschäftsjahr 2003	39

Auf einen Blick

Erfolgsrechnung	2003	2002
Ertrag	CHF 179.5 Mio.	CHF 181.2 Mio.
Aufwand	CHF 149.2 Mio.	CHF 151.0 Mio.
Cash flow	CHF 30.3 Mio.	CHF 30.2 Mio.
Abschreibungen	CHF 27.1 Mio.	CHF 26.6 Mio.
Gruppengewinn	CHF 3.2 Mio.	CHF 4.6 Mio.

Aktienkurs und Dividende

Aktienkurs		
– 01.01.	CHF 179.50	CHF 215.–
– 31.12.	CHF 150.–	CHF 179.50
Beantragte Dividende	CHF 3.– pro Aktie	CHF 4.50 pro Aktie

Veranstaltungen

Messen		
– Eigenmessen	19	21
– Gastmessen	26	25
– Ausstellende Firmen	13 704	15 321
– Besucher/innen	1 490 353	1 540 259
– Nettoausstellungsfläche	509 955 m ²	539 650 m ²
Diverse Hallenvermietungen	35	43
– Besucher/innen	53 580	111 325
– Hallenfläche	104 389 m ²	159 345 m ²
Kongresszentrum Basel		
– Kongresse (mit Ausstellung)	21 (19)	22 (19)
– Diverse Anlässe	262	304
– Teilnehmer/innen	120 079	139 631

Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Messe Schweiz hatte sich im vergangenen Jahr mit äusserst schwierigen Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen: Das rezessive wirtschaftliche Umfeld und unvorhersehbare Ereignisse wie die Irak-Krise und die SARS-Epidemie hatten nicht nur negative Auswirkungen auf einzelne Veranstaltungen, sondern auch auf das Gesamtergebnis. Gemessen an den Zielen des Unternehmens kann das Ergebnis nicht zufrieden stellen. Angesichts der schwierigen Bedingungen und im Vergleich zu anderen Messegesellschaften verdient das trotz allem positive Ergebnis allerdings grosse Anerkennung.

Das konsolidierte Ergebnis 2003 der Messe Schweiz weist bei einem Ertrag von CHF 179.5 Mio. (im Vorjahr CHF 181.2 Mio.) und einem Aufwand vor Abschreibungen von CHF 149.2 Mio. (CHF 151.0 Mio.) einen Cash flow von CHF 30.3 Mio. (CHF 30.2 Mio.) aus. Bei Abschreibungen von CHF 27.1 Mio. (CHF 25.6 Mio.) resultiert ein Gruppengewinn von CHF 3.2 Mio. (CHF 4.6 Mio.). Die getätigten Investitionen beliefen sich auf CHF 31.6 Mio. (CHF 14.3 Mio.).

Angesichts dieses Ergebnisses wird der Verwaltungsrat der Aktionärsversammlung die Ausschüttung einer Dividende von CHF 3.– pro Aktie beantragen.

Der Aktienkurs der Messe Schweiz ist im Verlaufe des Geschäftsjahres um 16.4 % gefallen und lag Ende 2003 bei CHF 150.–. Zwar präsentiert sich die Messe Schweiz mit ihrem qualitativ hochwertigen Leistungsangebot, der beständigen Substanz ihrer Infrastruktur sowie des ansprechenden Cash flow als stabiles Unternehmen mit soliden Werten. Auf Grund der Aktionariats-Struktur und der geringen Börsenumsätze hat der Verwaltungsrat jedoch einen Wechsel vom Haupt- zum Nebensegment beschlossen: Seit dem 1. September 2003 wird die Aktie der Messe Schweiz im Segment Local Caps der SWX Swiss Exchange gehandelt.

Bei einem etwas genaueren Hinsehen präsentieren sich das Geschäftsergebnis und der Geschäftsverlauf in einem sehr unterschiedlichen Licht: Die besonderen Ereignisse (Irak-Krieg, SARS) einerseits, andererseits die Tatsache, dass zahlreiche andere Messegesellschaften zum Teil



von enormen staatlichen Subventionen profitieren und dennoch rote Zahlen schreiben, werten das Ergebnis der Messe Schweiz auf. Es belegt, dass die Messe Schweiz in Bezug auf Leistungsstärke und Wettbewerbsfähigkeit weiter zugelegt hat.

Tatsächlich konnte die Position unserer international führenden Messen in den Bereichen Uhren und Schmuck sowie Kunst erfolgreich gestärkt werden – eines der vordringlichsten Ziele des Unternehmens. Nach dem unhaltbaren SARS-Entscheid der Bundesbehörden im Zusammenhang mit der BASELWORLD ist es dank grossem Einsatz gelungen, ein langfristiges Bekenntnis der betroffenen Kunden zur BASELWORLD zu erhalten – allerdings nur verbunden mit der künftigen Konzentration der ganzen Veranstaltung am Standort Basel.

Im Bereich der europäischen Messen konnte der wichtige Prozess der Portfolio-Bereinigung und -Entwicklung erfolgreich weitergeführt werden. Mit der BuchBasel konnte ein neues Projekt

lanciert werden, und die Hotellerie- und Gastronomie-Fachmesse Igeho konnte entgegen den allgemeinen Trends sowohl einen Aussteller- wie auch einen Besucherrekord verzeichnen. Demgegenüber waren die traditionelle Publikumsmesse Muba und die ICT-Fachmesse Orbit besonders stark vom wirtschaftlichen Umfeld betroffen. Die Messeleitung hat diesbezüglich grundlegende konzeptionelle Anpassungen vorgenommen, um wieder eine Trendwende ins Positive herbeizuführen. Die erfolgreiche Muba 2004 hat die Richtigkeit der getroffenen Massnahmen bestätigt.

Dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Messewesen schwieriger würden, zeichnete sich schon vor Jahren ab: gesättigte Märkte mit infrastrukturellen Überkapazitäten, zusätzliche Herausforderungen durch neue Marketing-Instrumente, unmittelbare Einflüsse durch Branchenveränderungen und konjunkturelle Schwankungen. Diese sich abzeichnenden Entwicklungen waren einer der Hauptgründe für den Zusammenschluss der ehemaligen Unternehmen in Basel und Zürich zur Messe Schweiz. Mit jenem strategischen Schritt ist eine wichtige Basis dafür geschaffen worden, sich den absehbaren grossen Herausforderungen erfolgreich stellen zu können. Dabei war allerdings auch klar, dass es dazu über den Zusammenschluss hinaus weitere – zum Teil ebenfalls einschneidende – Massnahmen brauchen würde: die Bereinigung und Weiterentwicklung des Portfolios mit einer konsequenten Ausrichtung der Geschäftstätigkeit auf den Kundennutzen; effiziente marktlogische Strukturen mit einem strategischen Projekt-Management; die Erhöhung der internen Fachkompetenz und ein verstärktes Kostenmanagement.

Mit der im Verlaufe des vergangenen Jahres durchgeführten Reorganisation sind diesbezüglich weitere Verbesserungen geschaffen worden zur Erreichung des übergeordneten Zieles: mit «Messen nach Mass» qualitativ hochwertige Marketing-Instrumente zu schaffen, die für die Kunden von grossem Nutzen sind und dem Unternehmen einen angemessenen Profit bringen.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Basel und Zürich für ihren Einsatz, mit dem sie sich aktiv den grossen Herausforderungen stellen. Ebenso herzlich danke ich allen, die das Unternehmen in den verschiedenen Branchen und an unseren Standorten in Basel und Zürich tatkräftig unterstützen. Und nicht zuletzt sind auch die Treue und Unterstützung der Aktionärinnen und Aktionäre eine wichtige Stütze des Erfolgs der Messe Schweiz. Dafür spreche ich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ebenfalls den herzlichsten Dank des gesamten Unternehmens aus.

Robert A. Jeker
Verwaltungsratspräsident

Geschäftsverlauf

Als Entwickler von qualitativ hochwertigen Marketingplattformen: So sieht René Kamm die Aufgabe eines modernen Messeunternehmens. Der Vorsitzende der Gruppenleitung ist überzeugt, dass die Messe Schweiz auf dem richtigen Weg ist und sich auch im schwierigen Umfeld weiterhin erfolgreich behaupten wird. Im vergangenen Jahr sind verschiedene Massnahmen umgesetzt oder eingeleitet worden, welche die notwendige Basis dafür bilden.

Sie haben anfangs 2003 den Vorsitz der Gruppenleitung der Messe Schweiz übernommen. Wie sind Sie mit dem vergangenen Jahr zufrieden?

René Kamm: Es war ein anspruchsvolles Jahr, mit einigen unvorherseh- und unbeeinflussbaren Ereignissen, die es zusätzlich zu bewältigen galt. Ich bin mit dem finanziellen Ergebnis, das wir erzielt haben, nicht ganz zufrieden. Dass wir das diesbezügliche Ziel nicht erreichen konnten, ist allerdings zu einem grossen Teil auf zwei Dinge zurückzuführen: Zum einen auf den SARS-Entscheid der Bundesbehörden im Zusammenhang mit der BASELWORLD, der erhebliche Mehraufwendungen zur Folge hatte. Zum andern auf den markanten Einbruch bei unserer ICT-Messe Orbit, mit der wir weit unter Budget lagen.

Angesichts dieser Umstände sowie der ohnehin sehr schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist das positive Ergebnis allerdings als gut zu bewerten. Wir stehen damit wesentlich besser da als viele unserer – zum Teil massiv mit öffentlichen Geldern unterstützten – Mitkonkurrenten.

Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr doch einiges geschaffen, auf das wir stolz sein dürfen. So ist es uns innert kürzester Frist gelungen, die schlimmstmöglichen Folgen des SARS-Entscheidunges – ein künftiges Fernbleiben der asiatischen Kunden von der BASELWORLD – zu verhindern und diese gar zu einem langfristigen Bekenntnis zu unserer Messe zu bewegen. Positive Effekte erwarten wir auch vom Ergebnis des Reorganisationsprozesses, den wir Ende 2003 abschliessen konnten.



Was war das Ziel dieser Reorganisation und welches sind die wichtigsten Neuerungen?

Per Anfang 2003 haben wir neue Business Units geschaffen, die auf die Marktsegmente unseres Eigenmessen-Portfolios ausgerichtet sind. Diese sind für das gesamte Management der entsprechenden Messeprojekte verantwortlich: die strategische Entwicklung, die Kundenbeziehungen, den Verkauf der Dienstleistungen und so weiter. Die bisher zentral organisierten Funktionen Marketing Services und Marketing Communications sind in diese Business Units integriert worden. Die Abtei-

lung e-Marketing ist in die Abteilung Informatik überführt worden, um auch in diesem Bereich unnötige Schnittstellen zu eliminieren.

Im weiteren sind per Ende Jahr die technischen Dienstleistungen in den Geschäftsbereich Messe- und Kongresszentren integriert worden, so dass die Gesamtorganisation von fünf auf vier Bereiche reduziert worden ist. Damit ist die Organisation noch schlanker und effizienter geworden, indem die Verantwortlichkeiten gebündelt, Schnittstellen abgebaut und Doppelpurigkeiten eliminiert worden sind.

Der ganze Reorganisationprozess stand unter dem Motto: «Vom Messeabwickler zum Entwickler von Marketingplattformen.» Wir wollen für unsere Kunden hochwertige Marketing-Instrumente schaffen, die ihnen nachhaltigen Nutzen bringen. Mit der Schaffung der strategischen Business Units und der Bündelung aller markt- und kundenbezogenen Funktionen in ihnen haben wir die dafür notwendigen Strukturen geschaffen. Sie ermöglichen es, sowohl die Bedürfnisse der Branchen wie auch die individuellen Bedürfnisse der Kunden «nach Mass» und «aus einer Hand» befriedigen zu können.

Worin besteht für Sie dieser besondere Nutzen, den Sie für Ihre Kunden schaffen können?

Messen weisen eine Vielzahl von Eigenschaften auf, die andere Marketing-Instrumente in dieser Form nicht haben: Sie bringen Anbieter und Nachfrager zusammen und sind eine einzigartige Plattform für den Aufbau und die Pflege von Kundenbeziehungen; sie bieten Möglichkeiten des Verkaufs und der Verkaufsförderung sowie der Positionierung der Brand Identity; sie schaffen Netzwerke zwischen allen relevanten Marktteilnehmern; sie verhelfen zu einer medialen Aufmerksamkeit für die ganze Branche, wie sie einzelne Unternehmen nicht erreichen können.

Marketingplattformen, wie sie mit Messen geschaffen werden, könnten auch als Business Communities bezeichnet werden. Die Community Teilnehmer haben nicht nur die gleichen Interessen, sondern stehen in direkten Geschäftsbeziehungen miteinander. Mit ihrer aktiven Beteiligung tragen sie zudem wesentlich zum Erfolg der Plattform bei, sie sind sozusagen Teil des «Produkts» und des «Messe-Brands». Es ist unsere Aufgabe, Messekonzepte zu entwickeln, welche es den Kunden

ermöglichen, sich diese Eigenschaften optimal und maximal zu Nutzen zu machen. Der Nutzen dieser in der Messe summierten Eigenschaften ist dabei viel grösser als dies die Addition einzelner Marketing-Aktivitäten sein kann. Das heisst auch, dass Messen im Vergleich zu verschiedenen Einzelmassnahmen viel kostengünstiger sind.

Welche Ziele stehen für Sie im Vordergrund, was haben Sie sich für das laufende Jahr besonders vorgenommen?

Wir wollen das strategische Projektmanagement im oben beschriebenen Sinn weiter optimieren und den eingeführten oder eingeleiteten konzeptionellen Neuerungen zum Durchbruch verhelfen.

Zuoberst stehen zwei grosse Ziele: erstens die weitere Stärkung der Position unserer international führenden Messen BASELWORLD und Art Basel; zweitens die Weiterentwicklung unseres Messeportfolios. Bei dieser Weiterentwicklung stehen drei Dinge im Vordergrund: der Ausbau und die verstärkte Internationalisierung europäisch bedeutender Messen wie der Swisstech und der Igeho; die Stabilisierung der Orbit und der allgemeinen Publikumsmessen; die Etablierung der jungen Messen BuchBasel und go sowie die erfolgreiche Einführung der neukonzipierten Projekte mavex und XCHAIN.

Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Eigenmesenanteils in unserem Veranstaltungskalender, insbesondere am Standort Zürich, wie wir es mit der Konzentration der Giardina auf den Standort Zürich tun. Zudem wollen wir punktuell auch Messen an anderen Standorten durchführen, wie z.B. mit der Giardina Karlsruhe.

Kennzahlen 2003 – Zusammenzug

	Aussteller	Nettofläche in m ²	Besucher/innen
19 Eigenmessen	8 251	372 430	1 076 229
26 Gastmessen	5 453	137 525	414 124
Total 45 Messen	13 704	509 955	1 490 353

	Anzahl Anlässe	Anzahl Tage	Besucher/innen	Aussteller	Fläche in m ²
Diverse Hallenvermietungen	35	143	53 580	710	104 389
Kongresszentrum Basel	283	531	120 079	566	8 230
Konferenzräume Zürich	220				
Musical Theater Basel	193			175 177	

Die Messe Schweiz veranstaltete und betreute 2003 insgesamt 19 Eigenmessen und 26 Gastmessen mit total 13 704 ausstellenden Firmen, einer Nettoausstellungsfläche von 509 955 Quadratmetern und 1 490 353 Besucherinnen und Besuchern.

An den 18 Eigenmessen, welche die Messe Schweiz an ihren Standorten in Basel (15) und in Zürich (3) veranstaltet hat, beteiligten sich insgesamt 8 076 ausstellende Firmen (in Basel 7 150 / in Zürich 926), die eine Nettoausstellungsfläche von total 361 430 Quadratmetern belegten (316 737 / 44 693) und 1 046 229 Besucherinnen und Besucher verzeichneten (834 851 / 211 378). An der Art Basel Miami Beach in Miami Beach USA stellten 175 Galeristen aus, die 30 000 Besucherinnen und Besucher begrüßen durften.

An den 26 Gastmessen (in Basel 5 / in Zürich 21) beteiligten sich 5 453 ausstellende Firmen (641 / 4 812). Sie belegten eine Nettoausstellungsfläche von 137 525 Quadratmetern (9 344 / 128 181) und verzeichneten 414 124 Eintritte (62 750 / 351 374).

Zudem fanden 2003 in den Messehallen in Basel 15 und in Zürich 20 weitere Veranstaltungen statt, die insgesamt über 50 000 Besucherinnen und Besucher verzeichneten.

Die hohe Zahl der Gastmessen in Zürich spricht für die Attraktivität dieses Standortes.

Im Kongresszentrum Basel wurden im vergangenen Jahr 21 Kongresse – 19 von ihnen mit einer Begleitausstellung – sowie 262 weitere Veranstaltungen durchgeführt. Die insgesamt 283 Veranstaltungen im Kongresszentrum Basel verzeichneten total 120 079 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bzw. Besucherinnen und Besucher.

Volkswirtschaftlicher Nutzen der Messe Schweiz

Rechnet man bei den ausstellenden Firmen mit 15 bis 20 Personen, die im Zusammenhang mit der Messebeteiligung vor Ort sind (Standpersonal, Standbauer etc.), so war die Messe Schweiz im vergangenen Jahr an ihren Standorten in Basel und Zürich Gastgeberin von über zwei Millionen Menschen.

Den volkswirtschaftlichen Nutzen, den sie mit ihren Aktivitäten zugunsten der Hotellerie- und Gastronomiebranche, des Bau- und Baunebengewerbes, der lokalen Gewerbebetriebe, des Detailhandels usw. auslöst, kann auf jährlich rund CHF 1.5 – 2 Milliarden geschätzt werden. Oder anders gesagt: Diese Aktivitäten sind die Basis für mehrere Tausend Arbeitsplätze.

Darüber hinaus leistet die Messe Schweiz wesentliche Beiträge zur Förderung des Bekanntheitsgrades und des Images der beiden Messe-Standorte und des Standortes Schweiz. Messe-Marketing ist immer auch Standort-Marketing. Wenn die Messe Schweiz im Zusammenhang mit den Eigenmessen für PR- und Werbeaktivitäten jährlich rund CHF 20 Mio. aufwendet, so kommen diese PR- und Werbemittel unter anderem auch dem Standort-Marketing zugute.

Kaum messbar oder schätzbar, wohl aber noch um ein Vielfaches grösser ist der Nutzen, den erfolgreiche Messen für ihre Kunden darstellen, deren Erfolg sich wiederum positiv auf die Volkswirtschaft auswirkt.

Business Units Eigenmessen

Kunstmessen

Art | Basel

Art | Basel | Miami Beach



Art Basel



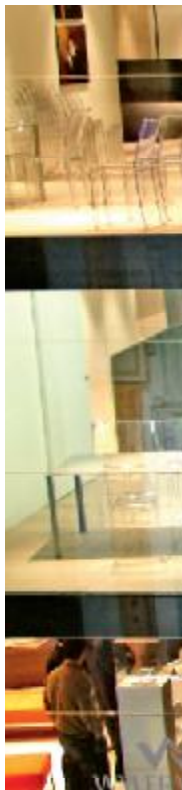
Kunstmessen 2003	Aussteller	Nettofläche in m²	Besucher/innen		
Art 34 Basel	271	17 400	50 000		
Die internationale Kunstmesse (Kunst des 20. + 21. Jh.) 18.06.–23.06.2003 Basel					
Art Basel Miami Beach	175	11.000	30 000		
The International Art Show 04.12.–07.12.2003 Miami Beach, USA					

Die Art Basel hat ihre Stellung als weltweit führender Marktplatz für die Kunst der Klassischen Moderne und der zeitgenössischen Kunst eindrücklich bestätigt und ausgebaut. Über 50'000 Besucher mit deutlich mehr verkauften Eintritten als im Vorjahr und rund 1'500 Medienschaffende haben die internationale Kunstmesse 2003 besucht. Allgemein wurde die Art 34 Basel als ein herausragender Jahrgang gewertet. Dies auf Grund der Qualität der ausgestellten Kunstwerke, dem Andrang von Kunstsammlern und -liebhabern, den hervorragenden Verkaufsergebnissen, der internationalen Bedeutung der Veranstaltung sowie der positiven Impulse für den Kunstmarkt.

Eindrücklich ist auch die Bilanz der zweiten Durchführung der Art Basel Miami Beach, die ihre Position als wichtigste Kunstmesse in den USA und «Nummer 2» in der Welt bekräftigt hat. Das über die klassische Messe hinausgehende Konzept eines vielseitigen Kultur-Events, in dem Kunstmesse, Spezial-Programme wichtiger Aussteller, Besuche privater Sammlungen und Parallel-Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Film, Architektur, Design und Sport kombiniert werden, machten die Art Basel Miami Beach zu einem neuen Treffpunkt der internationalen Kunstszene.

Business Units Eigenmessen

Uhren- und Schmuckmessen



Uhren- und Schmuckmessen 2003	Aussteller	Nettofläche in m²	Besucher/innen		
BASELWORLD	2 163	112 686	64 350		
Weltmesse für Uhren und Schmuck 03.04.–10.04.2003 Basel/Zürich					

Unter dem Slogan «one show – two locations» wurde für die Durchführung der BASELWORLD 2003 erstmals der Standort Zürich einbezogen. Damit war ein dreijähriger konzeptioneller Relaunch der weltweit wichtigsten Uhren- und Schmuckmesse mit einer klar segmentierten Struktur abgeschlossen. Mit über 110 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche war die BASELWORLD 2003 so gross wie noch nie. Die aufgrund der mehrstöckigen Standbauten erreichte Nettoausstellungsfläche in Bezug auf die vorhandene Bruttofläche ist Weltrekord.

Leider wurde diese «Premiere» überschattet von der Irak-Krise, die einen Rückgang der Besucher aus dem Nahen Osten zur Folge hatte, und der Verbreitung der SARS-Krankheit. Zwei Tage vor Messebeginn erliess das Bundesamt für Gesundheit ein Arbeitsverbot für Aussteller aus den betroffenen asiatischen SARS-Ländern. Gegen 400 Firmen, die fast ausschliesslich in Zürich ausstellten, waren von dieser Verfügung betroffen. Die Messe Schweiz hat gegen diese Verfügung Beschwerde eingereicht; das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Als Folge der SARS-Verfügung sah sich die Messe Schweiz gezwungen, den Standort Zürich für die zukünftige Durchführung der BASELWORLD aufzugeben und diese ab 2004 wieder ganz in Basel zu konzentrieren. Um die «Hall of Universe» mit den Länderpavillons von rund 25 Ländern am Standort Basel unterbringen zu können, war die Schaffung von rund 28 000 Quadratmetern zusätzlicher Bruttohallenfläche notwendig, was mit dem Umbau eines gemieteten Lagerhauskomplexes in der Nähe

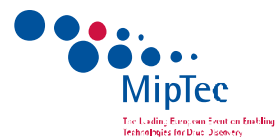
des Messegeländes möglich wurde.
(Mehr zum Bau der neuen Halle Seite 30.)

Mit der Erweiterung der Ausstellungsfläche und den entsprechenden Investitionen unterstreicht die Messeleitung ihr grosses Engagement zum Nutzen der Aussteller dieser Länderpavillons. Das Feedback der Ausstellerschaft war denn auch sehr positiv: Der «Hong Kong Trade Development Council» (HKTDC) und die Messe Schweiz haben in Hong Kong eine Vereinbarung unterzeichnet, die eine langfristige Teilnahme der Aussteller aus Hong Kong in der neuen «Hall of Universe» in Basel sichert.

Das Gesamtkonzept der BASELWORLD, das von den Ausstellern und Besuchern bei der Durchführung 2003 sehr gute Noten erhalten hat, bleibt durch den Zusammenzug der gesamten Messe in Basel unverändert. Für die 2003 in der Messe Basel untergebrachten Sektoren ändert sich nichts; die Hallen 1 bis 5 werden sich 2004 wie im vergangenen Jahr präsentieren.

Business Units Eigenmessen

Industriefachmessen



Industriefachmessen 2003	Aussteller	Nettofläche in m ²	Besucher/innen		
MipTec The International Conference and Exhibition on Drug Discovery 12.05.–15.05.2003 Basel	100	1 138	896		
Ineltec Ineltec – Power + Building Ineltec – Lighting Ineltec – Electronics 02.09.–05.09.2003 Basel	600	20 622	25 200		

Um die Fokussierung auf einzelne Branchenschwerpunkte und die gezielte Ansprache der Besucher zu verbessern, ist die Ineltec 2003 erstmals in drei «Teilmessen» gegliedert worden: Power + Building, Lighting und Electronics. Zudem ist «Future Building», einer Sonderpräsentation für intelligente Gebäudetechnologien und Facility Management ein zusätzlicher Besuchermagnet geschaffen worden.

Der Fachbereich der elektrischen Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung im Hochspannungsbereich ist auf Wunsch der Kunden aus der Ineltec ausgegliedert worden. Für diesen Bereich wird in diesem Jahr erstmals eine massgeschneiderte Plattform in Zürich angeboten: die Powertage 2004.

Das neu konzipierte Paket der Verpackungs- und Logistikveranstaltungen der Messe Schweiz, das aus den ehemaligen Messen Pack it und I hervorgegangen ist, stehen vor ihrer Feuertaufe: Die mavex, Schweizer Fachmesse für Materialfluss und Verpackung, und die XCHAIN, die Veranstaltung für Lösungen im Bereich von Lieferung, Spedition, Transport und Verteilung werden 2004 ihre Premiere haben. Die staplex, Schweizer Fachmesse für Flurförderzeuge und Betriebseinrichtungen wird erstmals 2005 stattfinden.

Bei der bedeutenden europäischen Zuliefermesse Swisstech wird die Akquisition erstmals auch auf die EU-Beitrittsländer Polen und Ungarn ausgedehnt. Sie wird in diesem Jahr parallel zur Gastmesse Prodex (Fachmesse für Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Fertigungsmesstechnik) stattfinden, was weitere Synergien schaffen wird.

Im Mai 2005 wird in Basel erstmals die neue ILMAC stattfinden, die Industriemesse für Forschung, Entwicklung, Umwelt- und Verfahrenstechnik in Pharma, Chemie und Biotechnologie. In ihr werden die beiden Fachmessen r+d in life sciences und REACH for process solutions wieder vereinigt. Die neue ILMAC wird alle industriellen Anwendungen der Verfahrenstechnik abbilden, von der Forschung und Entwicklung über Pilotierung und Engineering bis zur Produktion und Entsorgung.

Business Units Eigenmessen

Bau- und Dienstleistungsfachmessen

Baufachmessen



Dienstleistungsfachmessen, Bildungs- und Medienmessen

orbit



Gastronomie- und Detailhandels-Fachmessen

Igeho



Bau- und Dienstleistungsfachmessen 2003	Aussteller	Nettofläche in m²	Besucher/innen
Swissbau Schweizer Baumesse 21.01.–25.01.2003 Basel	1 012	54 686	92 990
Mefa Schweizerische Metzgerei-Fachausstellung mit internationaler Beteiligung 30.04.–04.05.2003 Zürich	202	12 000	11 000
BuchBasel Internationale Buch- und Medienmesse mit Literaturfestival 07.05.–09.05.2003 Basel	267	5 000	28 000
Orbit/Comdex Information technology – One step ahead 23.09.–26.09.2003 Basel	402	11 000	21 079
Igeho, Home to European Hospitality Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsgastronomie; Gastronomie und Hotellerie 21.11.–25.11.2003 Basel	836	38 083	80 432

Obwohl die Prognosen der Konjunkturforschungsstellen für die Entwicklung der Bauwirtschaft eher negativ ausfallen, konnte die Swissbau 2003 als grösste und wichtigste Schweizer Branchenplattform der Bauwirtschaft eine sehr positive Bilanz ziehen. Sie war gleichzeitig der Auftakt zur Neupositionierung des gesamten Baumessen-Portfolios der Messe Schweiz. Ab 2005 wird die Swissbau wieder als integrale Baumesse im Zweijahresrhythmus durchgeführt. Daneben wird – künftig in Basel – alle vier Jahre die Hilsa stattfinden. Ihre erste Durchführung in Basel zu Beginn des laufenden Jahres verlief sehr erfolgreich.

Mit der BuchBasel konnte 2003 ein neues Projekt lanciert werden, das einen vielversprechenden Start hatte. Entgegen den üblichen Trends verzeichnete die Igeho 2003 sowohl auf der Aussteller- wie auch auf der Besucherseite einen Rekord.

Die Orbit soll wieder die führende Veranstaltung für alle Anbieter aus dem ICT-Bereich und Entscheider in Schweizer Unternehmen werden.

Um dieses anspruchsvolle Ziel zu erreichen, ist im engen Dialog mit Ausstellern und Besuchern eine Neupositionierung der Orbit erarbeitet worden. Als Marktplatz und Businessstreffpunkt will sich die Orbit künftig auf die für die Besucher relevanten Themen und Lösungen konzentrieren, den Dialog und die Kommunikation zwischen den Marktteilnehmern intensivieren und so die Voraussetzungen für ein effizientes Match-Making schaffen.

Die Fachmesse für Lehrmittel, Aus- und Weiterbildung WORLDDIDAC wird auf vielseitigen Wunsch der Aussteller 2004 erstmals wieder in Basel – ihrem Ursprungsort – stattfinden.

Business Units Eigenmessen

Publikums-messen

Allgemeine Publikums-messen

muba

herbstwaremäss

BASLER
WEINMESSE

ZÜSPA

Spezialisierte Publikums-messen

Giardina



**SWISS-
MOTO**

Publikummessen 2003	Aussteller	Nettofläche in m²	Besucher/innen
mubaplus Wohnsinn Sportdays Gesund Ihre Erlebnismessen Ihre Wohnmesse Ihre Sportmesse Ihre Gesundheitsmesse 14.02.–23.02.2003 Basel	904	36 913	296 800
Giardina Die Schweizer Gartenmesse 19.02.–23.02.2003 Basel	207	7 909	45 104
2-Rad Internationale Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung 19.02.–24.02.2003 Zürich	210	13 784	71 489
Züspa Zürcher Publikumsmesse für Haushalt, Wohnen, Sport und Mode 25.09.–05.10.2003 Zürich	514	18 909	128 889
Basler Herbstwarenmesse Basler Weinmesse Sieben Welten unter einem Dach 30. Basler Weinmesse 25.10.–02.11.2003 Basel	388	11 300	130 000

Nach einem markanten Besucherrückgang an der Mubaplus 2003 hat die Messeleitung unverzüglich konzeptionelle Massnahmen ergriffen, um die grösste Publikumsmesse in der Schweiz wieder attraktiver zu gestalten. Durch die Integration der Parallelmessen Wohnsinn, Gesund und Sportdays wurde das Label «muba» wieder gestärkt. Im Hinblick auf die Muba 2004 ist das Veranstaltungsprogramm mit zahlreichen Sonderschauen und Attraktionen ausgebaut worden – mit grossem Erfolg, wie der positive Verlauf der Muba 2004 zeigte.

Die Motorrad- und Rollerbranche und die Fahrradbranche werden künftig nur noch bedingt gemeinsame Messe-Wege gehen: Unter dem neuen Namen SWISS-MOTO wird 2004 in Zürich eine reine Motorrad- und Roller-Messe stattfinden. Alternierend dazu wird jedes zweite Jahr die bekannte 2-Rad mit integriertem Fahrrad-Bereich durchgeführt. Damit

trägt die Messe Schweiz den unterschiedlichen Wünschen der beiden Marktsegmente in Bezug auf den Messeturmus Rechnung.

Die Gartenmesse Giardina wird künftig nur noch in Zürich stattfinden; damit können Marktnähe und Durchführungsdaten der Messe im Sinne der Aussteller optimiert werden.

Die Basler Herbstwarenmesse ist im vergangenen Jahr ins Gebäude 3 umgezogen, in dessen Parterre gleichzeitig Teile der Herbstmesse untergebracht waren. Diese Neuerung ist von den Ausstellern sehr gut aufgenommen worden.

Gastmessen

Gastmessen	Aussteller	Nettofläche in m ²	Besucher/innen
Ornaris Fachmesse für Neuheiten und Trends 12.01.–15.01.2003 Zürich	525	15 276	13 485
Fespo Messe für Freizeit und Sport 23.01.–26.01.2003 Zürich	658	12 296	69 464
World Money Fair 32. Internationale Münzenmesse 31.01.–02.02.2003 Basel	167	1 000	4 000
IEx – Internet Expo Die Fachmesse für Internet Business & IT Solutions 05.02.–07.02.2003 Zürich	330	8 888	20 790
Basler Ferienmesse 21.02.–23.02.2003 Basel	205	3 153	25 000
Sanatura Messe für Gesundheit und Wohlbefinden 27.02.–02.03.2003 Zürich	120	1 100	15 960
Swisspo Schweizer Fachmesse für Sportartikel und Sportmode 02.03.–05.03.2003 Zürich	186	9 694	5 829
Beauty Forum Swiss 08.03.–09.03.2003 Zürich	250	4 700	10 800
Professional Imaging 03 Fachmesse für Fotografie und Druckvorstufe 12.03.–14.03.2003 Zürich	51	2 500	3 480
Personal Swiss Fachmesse für Personalwesen 21.05.–22.05.2003 Zürich	104	1 780	1 743
Absolventen Kongress Bewerbermesse für Studenten, Absolventen und Young Professionals 05.06.2003 Zürich	30	535	1 500
X' 03 Messe für Marketing, Kommunikation und Event 26.08.–28.08.2003 Zürich	335	6 500	10 550
Bauen & Modernisieren Die Baumesse für Umbau, Neubau, Renovation, schöner Wohnen 04.09.–08.09.2003 Zürich	460	10 000	33 000

Gastmessen	Aussteller	Nettofläche in m²	Besucher/innen
IMEX Immobilien-Expo für Miete und Kauf 06.09.–07.09.2003 Zürich	22	1 200	6 000
Golden Days Einkaufsmesse für den Elektronik-Fachhandel 11.09.–14.09.2003 Zürich	33	2 145	2 500
EP Expert Tage Einkaufsmesse für die EP Expert Gruppe 12.09.–14.09.2003 Zürich	66	1 900	2 000
Creaktiv Die Ideen-Messe für kreatives Gestalten 16.10.–19.10.2003 Zürich	155	3 650	29 000
Auto Zürich Car Show Neuwagen, Motorsport, Show & Tuning 30.10.–02.11.2003 Zürich	125	20 000	60 000
Sicherheit Die Fachmesse für Sicherheit 11.11.–14.11.2003 Zürich	250	8 700	10 350
Cultura The World Art and Antiques Fair 14.11.–19.11.2003 Basel	55	2 350	12 600
WIWA WIR-Messe Zürich 21.11.–24.11.2003 Zürich	320	7 000	25 423
Zürcher Mineralienbörse Ausstellung von Mineralien, Edelsteinen und Fossilien 22.11.–23.11.2003 Zürich	195	3 000	4 500
ET Intertunnel Internationale Ausstellung für Produkte, Systeme und Dienstleistungen für Intercity-, Regional- und Nahverkehrsbahnen Internationale Ausstellung und Konferenz für Tunnelbau und Ausschachtungen 03.12.–05.12.2003 Basel	214	2 841	21 150
Absolventen Kongress Bewerbermesse für Studenten, Absolventen und Young Professionals 11.12.2003 Zürich	72	1 667	3 000
Weihnachts-Sammlerbörse Antiquitäten-Ausstellung, Sammelobjekte und Flohmarkt 11.12.–14.12.2003 Zürich	525	5 650	22 000
Total 26 Gastmessen	5 453	137 525	414 124

Diverse Veranstaltungen, Kongresse, Events

	Anzahl Anlässe	Anzahl Tage	Besucher/innen	Aussteller	Fläche in m ²
Diverse Hallenvermietungen					
Basel	15	73	34 350	710	35 600
Zürich	20	70	19 230		68 789
Total	35	143	53 580	710	104 389

Kongresszentrum

Basel

Internationale Kongresse					
mit Ausstellung *	16	29	13 257	420	5 406
ohne Ausstellung	2	7	2 200		
Nationale Kongresse					
mit Ausstellung	3	9	7 850	146	2 824
Diverse Anlässe					
nicht öffentlich	200	375	56 373		
öffentlich	46	83	40 066		
Kleinveranstaltungen					
	16	28	333		
Total	283	531	120 079	566	8 230

* Die World Money Fair ist unter den Gastmessen aufgeführt.

Konferenzräume

Messe Zürich

Kleinveranstaltungen	220				
----------------------	-----	--	--	--	--

Musical Theater Basel

Vorstellungen	193		175 177		
---------------	-----	--	---------	--	--



20 Jahre Kongresszentrum Basel

Das Kongresszentrum Basel kann 2004 sein 20jähriges Bestehen feiern. Über 2.5 Millionen Besucherinnen und Besucher haben während dieser Zeit an rund 10 000 Veranstaltungen teilgenommen und damit massgeblich zum Erfolg beigetragen, der das Kongresszentrum zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt und Region Basel gemacht hat. Im Jubiläumsjahr ist eine ganze Reihe von besonderen Anlässen geplant – unter anderem einen «Tag der offenen Tür» am 17. Oktober 2004.

1971 hatte der Verwaltungsrat der damaligen Genossenschaft Schweizer Mustermesse in Basel erstmals die Vision eines «Kongresszentrums mit Hotel in direkter Verbindung mit den bestehenden Messeanlagen» formuliert. 13 Jahre nahm es in Anspruch bis die damalige Vision in die Realität umgesetzt war: Im März 1984 fand in den neuen Hallen des Kongresszentrums die erste Ausstellung statt – die 20. Internationale Lehrmittelmesse Didacta 84. Feierlich eingeweiht wurden das Kongresszentrum und das dazugehörige Fünfsterne-Hotel «Swissôtel Le Plaza», das heute zu Raffles International Hotels and Resorts gehört, am 16. Oktober 1984.

In den vergangenen 20 Jahren war das Kongresszentrum immer wieder Schauplatz für Anlässe mit internationaler Bedeutung. Etliche Kongresse – beispielsweise die Psi-Tage mit dem «Weltkongress für Geistiges Heilen», der Konstituierende Kongress der «Basel Convention» unter dem Patronat der UNO oder der International Knee Congress – haben ihren Ursprung in Basel.

Über 2,5 Millionen Kongressteilnehmer aus aller Welt haben seit 1984 die moderne Infrastruktur des Kongresszentrums besucht. Und immer wieder fanden auch hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport ihren Weg nach Basel: Das Kongresszentrum bot dem ehemaligen deutschen Bundeskanzler Helmut Kohl ebenso eine Plattform wie dem damaligen Präsidenten Frankreichs, François Mitterrand, oder dem einstigen Vizepräsidenten der USA, Al Gore.

Seit seiner Eröffnung wird das Kongresszentrum aber nicht nur als Tagungsort genutzt, sondern auch als Bühne für die unterschiedlich-

sten Events – von der Brieftauben-Olympiade mit 20 000 Besucherinnen und Besuchern bis zur «Nacht der Nächte» zum Millenniumswechsel. Zudem finden im Kongresszentrum auch zahlreiche Generalversammlungen, Produktepräsentationen und weltweit übertragene Medienkonferenzen verschiedener Grosskonzerne statt.

Das Kongresszentrum Basel begeht sein Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch: Am 17. Oktober 2004 werden an einem «Tag der offenen Tür» die Räumlichkeiten des Kongresszentrums und des Fünfsterne-Hotels «Swissôtel Le Plaza» der Bevölkerung für einen Besuch offen stehen.

Anlässlich verschiedener Messen lädt das Kongresszentrum seine Kunden zu speziellen Rahmenveranstaltungen ein. Im Mai ist eine Veranstaltung zum Thema Biotechnologie geplant und im Juni werden Kunden und Partner aus den Bereichen Pharma und medizinische Forschung und Entwicklung eingeladen. Ein weiteres Podiumsgespräch zu aktuellen Themen aus Politik und Wirtschaft findet im September statt.



Bauprojekte

Nach rund einem Jahrzehnt sind alle Teilprojekte des Masterplans «Messe Basel Plus» mit Gesamtinvestitionen von über CHF 500 Mio. erfolgreich realisiert. Bereits ist ein weiteres grosses Bauprojekt der Messe Schweiz verwirklicht worden: die Errichtung der neuen Halle 6 in Basel für die BASELWORLD. Und mit dem Umbau des Stadthofs 11 in Zürich in ein multifunktionales Gebäude tritt ein weiteres Infrastrukturprojekt in die Realisierungsphase.

Messturm und Messeplatz in Basel

Mit der Inbetriebnahme des Messturms und der Neugestaltung des Messeplatzes sind die letzten Teilprojekte des Mitte der 90er Jahre ausgearbeiteten Masterplans «Messe Basel Plus» zur Modernisierung der Infrastruktur auf dem Basler Messegelände fertiggestellt worden. Das von der Investorengesellschaft Swiss Prime Site AG realisierte neue Wahrzeichen des Messegeländes in Basel wurde im vergangenen Jahr in mehreren Etappen bezogen: Im März wurden das Hotel und das Restaurant in Betrieb genommen; im Sommer bezog die Messe Schweiz ihr Service Center im 2. Stock sowie ihre drei Bürogeschosse in den Stockwerken 15 bis 17.

Neue Halle 6 in Basel

Im Hinblick darauf, 2004 wieder alle Sektoren der BASELWORLD am Standort Basel zu konzentrieren, hatte die Messe Schweiz im Frühsommer 2003 verschiedene Möglichkeiten geprüft, innert nützlicher Frist die dafür notwendige zusätzliche Ausstellungsfläche bereitstellen zu können. Auf dem ehemaligen «DB-Areal» fand sie einen geeigneten mietbaren Lagerhauskomplex. Nach der Vertragsunterzeichnung mit der Eigentümerin Vivico AG und dem Baubewilligungsverfahren konnte anfangs Oktober mit den Umbauarbeiten der Lagerhalle begonnen werden. In der neuen, rund 28 000 Quadratmeter grossen Halle 6 wird die sogenannte «Hall of Universe» mit den Länderpavillons mit rund 800 ausstellenden Firmen aus 25 Ländern untergebracht. Die Halle wird ausschliesslich zu diesem Zweck verwendet, da die Standbauten

fest eingebaut wurden. Die Investitionen in die neue Halle belaufen sich auf insgesamt rund CHF 40 Mio.

Die neue Halle wird der Messe Schweiz bis 2009 zur Verfügung stehen. Diese wird es noch im laufenden Jahr an die Hand nehmen, sich mit den nötigen infrastrukturellen Anforderungen über jenen Zeitpunkt hinaus auseinanderzusetzen.

Stadthof 11 in Zürich

Der Umbau des Stadthofs 11, den die Messe Schweiz von der Stadt Zürich im Baurecht übernommen hat, tritt in die Realisierungsphase. Der Baurechtsvertrag sowie der Vertrag mit der Betreibergesellschaft Freddy Burger Management Group liegen vor. Im Frühjahr 2004 wird das Baugesuch für den Umbau des Stadthofs 11 in ein multifunktionales Gebäude für Kultur-, Kongress- und Ausstellungsveranstaltungen eingereicht. Im Sommer 2005 soll mit den gut ein Jahr dauernden Bauarbeiten begonnen werden.

Die Investitionen für das gesamte Projekt belaufen sich auf CHF 27.5 Mio. Die Messe Schweiz beteiligt sich daran mit CHF 2.5 Mio.



Corporate Governance

In der MCH Messe Schweiz AG besteht eine klare Funktionstrennung zwischen dem Verwaltungsrat und der Gruppenleitung. Der Verwaltungsrat trifft sich regelmässig, um seine obersten Führungs- und Kontrollaufgaben zu erfüllen, sich über den aktuellen Geschäftsgang zu informieren und Impulse zu geben. Zur optimalen Wahrnehmung seiner Verantwortung hat er einen Prüfungsausschuss und einen Nominations- und Entschädigungsausschuss eingesetzt. Die Entschädigungen der Mitglieder der Gremien sind angemessen, besondere Vergütungen gibt es keine.

Einleitung und allgemeine Bemerkungen

Die MCH Messe Schweiz AG hat im letzten Geschäftsbericht umfassend über die Einhaltung der Richtlinien der Schweizer Börse SWX bezüglich Corporate Governance berichtet. Im Berichtsjahr 2003 haben sich keine wesentlichen Änderungen oder neue Anforderungen im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung betrachten es weiterhin als eine Selbstverständlichkeit die Anforderungen an die Corporate Governance zu erfüllen und den Aktionären hohes Mass an Transparenz über ihr Unternehmen zu vermitteln.

Der Geschäftsbericht der MCH Messe Schweiz AG des vergangenen Jahres wurde im Auftrag der Zulassungsstelle der SWX zusammen mit allen anderen an der SWX kotierten Firmen dem Institut für Rechnungswesen und Controlling der Universität Zürich zur Prüfung unterbreitet. Diese Prüfung hatte zum Zweck festzustellen, inwieweit die einzelnen Unternehmen die Anforderungen der Corporate Governance erfüllen. Die MCH Messe Schweiz AG hat bei der Auswertung des Geschäftsberichts auf Anhieb gut abgeschnitten und wird auch weiterhin besorgt sein, alle Corporate Governance relevanten Informationen zu publizieren.

Es gilt zu beachten, dass die MCH Messe Schweiz AG eine Aktiengesellschaft mit Beteiligung von Körperschaften des öffentlichen Rechts gemäss Art. 762 OR ist, welche unter anderem den Körperschaften des öffentlichen Rechts das statutarische Recht einräumt, Vertreter in den

Verwaltungsrat abzuordnen. Die Statuten der MCH Messe Schweiz AG sehen in § 20 ein diesbezügliches Recht für den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, den Regierungsrat des Kantons Zürich und den Stadtrat der Stadt Zürich vor.

Die Ausführungen zu Corporate Governance erfolgen in diesem Geschäftsbericht in den nachstehenden Ausführungen oder mittels Verweisen auf entsprechende Stellen. Ausführungen zu einzelnen Ziffern der SWX-Richtlinie werden nur zu denjenigen Tatbeständen vorgenommen, welche bei der Messe Schweiz tatsächlich vorhanden sind. Falls keine Ausführungen im vorliegenden Geschäftsbericht erfolgen, heisst das, dass diese Tatbestände bei der Messe Schweiz nicht vorhanden sind.

Konzernstruktur und Aktionariat

Angaben zur Gesellschaftsstruktur sowie zu bedeutenden Aktionärinnen und Aktionären

Seite 36

Kapitalstruktur

Gemäss §3a der seit dem 14. Mai 2001 gültigen Statuten war der Verwaltungsrat ermächtigt, jederzeit bis zum 14. Mai 2003 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 8 232 000 durch Ausgabe von höchstens 82 320 vollständig zu liberierenden Namensaktien von je CHF 100 Nennwert zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 7. Juli 2003 festgestellt, dass vom genehmigten Kapital in der Höhe von CHF 48 232 000 der Betrag von CHF 48 052 600 ausgeschöpft wurde; CHF 179 400 wurden nicht ausgeschöpft. Da die zweijährige Frist von OR Artikel 651 Absatz 2 verstrichen ist, konnte gemäss Artikel 651a Absatz 2 OR die Bestimmung über die genehmigte Kapitalerhöhung auf Beschluss des Verwaltungsrates aus den Statuten gestrichen werden. Der Verwaltungsrat hat deshalb einstimmig beschlossen, § 3a der Gesellschaftsstatuten ersatzlos zu streichen. Diese Statutenänderung wurde im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 24. Dezember 2003, Nr. 248 publiziert.

Angaben zum Kapital, zum genehmigten und bedingten Kapital im Besonderen, zu Kapitalveränderungen sowie zu eigenen Aktien
Seiten 60, 63, 67

Verwaltungsrat und Gruppenleitung

Die oberste Führungsebene besteht aus dem Verwaltungsrat der MCH Messe Schweiz AG. Der Verwaltungsrat trägt vor allem die Verantwortung für die Oberleitung der Gesellschaft, die Besetzung der Gruppenleitung, die Ausgestaltung der Organisation, des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung sowie für die Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung.

Die Führungsebene Gruppenleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Gruppenleitung, dessen Stellvertreter und den Mitgliedern der Gruppenleitung. Der Gruppenleitung obliegt die Verantwortung für die Geschäftsführung der MCH Messe Schweiz AG sowie der beiden Gruppengesellschaften MCH Messe Basel AG und MCH Messe Zürich AG.

Die Aufgaben des Verwaltungsrates der MCH Messe Schweiz AG ergeben sich aus dem Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisationsreglement des Verwaltungsrates. Die Statuten sind im Hinblick auf den Zusammenschluss der damaligen Schweizer Mustermesse AG und der Messe Zürich, AG für internationale Fachmessen und Spezialausstellungen von den Aktionären der Schweizer Mustermesse AG am 14. Mai 2001 genehmigt worden.

Angaben zur Organisation und zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung
Seiten 38 – 45

Informations- und Kontrollinstrumente

Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sind in einem Organisationsreglement geregelt. Die Gruppenleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig schriftlich vor jeder Sitzung über den ordentlichen Geschäftsgang; über ausserordentliche Vorfälle wird der Verwaltungsrat sofort informiert. Der Präsident des Verwaltungsrates steht in ständigem intensiven Kontakt mit dem Vorsitzenden der Gruppenleitung und dem Leiter Finanzen und Administration und er nimmt in Einzelfällen als Beobachter an Sitzungen der Gruppenleitung teil.

Die Gesellschaft verfügt über ein Controlling- und Management-Informationssystem zwecks ständiger Erfassung und laufendem Reporting von aktuellen und zu erwartenden Daten zum Geschäftsverlauf. Basierend auf diesen Grundlagen erstellt die Gruppenleitung zuhanden des Verwaltungsrates laufend umfassende Berichte über sämtliche betriebswirtschaftlichen Informationen.

Die Gruppenleitung hat ein Risiko-Managementsystem zur Beurteilung der Finanzen und Sicherheitsfragen eingerichtet. Im Rahmen der Revisionsstätigkeit nimmt die Revisionsstelle zudem auch interne Prüfungen vor.

Entschädigungspolitik

Die Entschädigungen für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee beschlossen. Die Entrichtung der Entschädigungen erfolgt ausschliesslich in bar. Auf die Ausrichtung von Incentives in Form von Namenaktien der MCH Messe Schweiz AG wird verzichtet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Zeitbeanspruchung honoriert.

Die Mitglieder der Gruppenleitung werden entsprechend ihrer Fähigkeit, Erfahrung und Leistung honoriert. Zusammensetzung und Höhe der Vergütung orientieren sich am jeweiligen Branchen- und Arbeitsmarktumfeld und werden regelmässig überprüft. Die Entschädigung besteht aus einem festen Grundgehalt, pauschalen Spesenentschädigungen und einem leistungsabhängigen Bonus. Die Höhe des Bonus richtet sich nach der Erfüllung der jährlich festgelegten persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis der MCH Messe Schweiz AG.

Angaben über die Entschädigungen der Organmitglieder und der Mitglieder der Gruppenleitung

Seite 46

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Gemäss §5 der Statuten der MCH Messe Schweiz AG darf keine natürliche oder juristische Personengesellschaft direkt oder indirekt mehr als 5% des Aktienkapitals auf sich vereinigen. Diese Regelung gilt nicht, wenn der Erwerber der Kanton Basel-Stadt, der Kanton Basel-Landschaft, der Kanton Zürich oder die Stadt Zürich ist. Als eine Person gelten unter anderem juristische und natürliche Personen, die untereinander

der kapital- und stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind; ferner alle natürlichen oder juristischen Personen, welche sich zum Zweck der Umgehung der Begrenzung zusammenschliessen.

Die Übertragung von Namenaktien auf einen neuen Eigentümer bedarf der Genehmigung des Verwaltungsrates. Gesuche um Eintragung im Aktienbuch, mit welchen die vorher beschriebene Begrenzung von maximal 5% des Aktienkapitals überschritten wird, werden abgelehnt. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

Stimmberechtigte Aktionärinnen und Aktionäre können sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch eine andere stimmberechtigte Aktionärin oder einen anderen stimmberechtigten Aktionär vertreten lassen. Personengesellschaften und juristische Personen können sich durch Unterschriftsberechtigte, Unmündige und Bevormundete durch ihren gesetzlichen Vertreter, verheiratete Personen durch ihren Ehegatten vertreten lassen, auch wenn solche Vertreterinnen und Vertreter nicht Aktionärinnen oder Aktionäre sind. Ausserdem können sich Aktionärinnen und Aktionäre vertreten lassen durch

- die MCH Messe Schweiz AG
- den unabhängigen Stimmrechtsvertreter Herrn lic. iur. Martin Hug, Advokat und Notar, Augustinergasse 5, CH-4001 Basel, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689 lit. c) OR
- eine Bank oder einen anderen gewerbsmässigen Vermögensverwalter als Depotvertreter im Sinne von Art. 689 lit. d) OR.

Die Statuten der MCH Messe Schweiz AG sehen in § 14 Absatz 4 vor, dass für die Änderung der Statuten sowie für die im Gesetz vorgesehenen Fälle ein Beschluss der Generalversammlung mit mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich ist.

Die Statuten der MCH Messe Schweiz AG enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln zur Einberufung der Generalversammlung. Die Traktandierung erfolgt gemäss OR und Statuten der MCH Messe Schweiz AG; es bestehen keine besonderen Bestimmungen. Der Verwaltungsrat legt in der Einladung zur Generalversammlung den Stichtag der Eintragung von Aktionären im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung fest.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

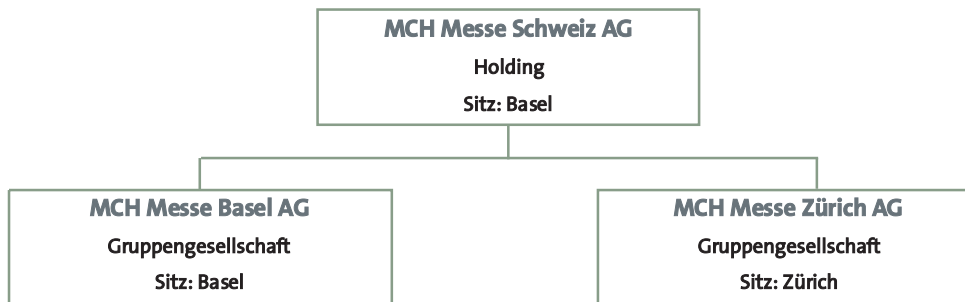
Es bestehen bei der MCH Messe Schweiz AG keine statutarischen Regelungen betreffend «opting out» bzw. «opting up» gemäss Art. 22 BEHG. Es bestehen bei der MCH Messe Schweiz AG keine besonderen vertraglichen Vereinbarungen gegen eine unerwünschte Übernahme.

Informationspolitik

Die MCH Messe Schweiz AG verfolgt grundsätzlich eine Politik der offenen Kommunikation. Sie richtet sich in ihrer Informationspraxis nach den Publizitätsregeln der SWX Swiss Exchange.

Die Aktionärinnen und Aktionäre werden mit dem Geschäftsbericht über den Jahresabschluss und mit einem Semesterbericht über das Halbjahresergebnis direkt informiert. Über weitere Ereignisse, die der Pflicht der Ad-hoc-Publizität unterliegen, sowie über weitere wichtige Ereignisse werden die Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Newsletter ebenfalls persönlich informiert. Darüber hinaus informiert das Unternehmen über seine Geschäftstätigkeit und den Verlauf der einzelnen Veranstaltungen via Medien und weitere Kommunikationskanäle. Alle wichtigen Informationen sind via Internet auf der Webseite www.messe.ch in drei Sprachen verfügbar.

Gesellschaft, Aktienkurs, Finanzpolitik



Die MCH Messe Schweiz AG ist im Sommer 2001 durch den Zusammenschluss der beiden Messeunternehmen Schweizer Mustermesse AG (Messe Basel) und Messe Zürich, AG für internationale Fachmessen und Spezialausstellungen gebildet worden. Unter dem Dach der Holdinggesellschaft MCH Messe Schweiz AG sind die beiden Gruppengesellschaften MCH Messe Basel AG und MCH Messe Zürich AG zusammengefasst.

Die ganze Gesellschaftsgruppe steht unter der einheitlichen Führung des Verwaltungsrates der MCH Messe Schweiz AG und der Gruppenleitung. Als Verwaltungsräte der beiden Tochtergesellschaften sind Mitglieder der Gruppenleitung bestimmt. Die operative Organisation umfasst die vier Geschäftsbereiche Weltmessen, Europäische Messen, Messe- und Kongresszentren sowie Finanzen und Administration. Im ganzen Unternehmen arbeiten zirka 300 festangestellte Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter sowie ein Dutzend befristet angestellte Projektmitarbeiter und -mitarbeiterinnen. Während den Messen sind zudem einige Hundert Temporärangestellte und Teilzeitbeschäftigte im Einsatz.

Die MCH Messe Schweiz AG mit Sitz in Basel ist eine Aktiengesellschaft mit Beteiligung von Körperschaften des öffentlichen Rechts gemäss Art. 762 OR. Sie ist am Nebensegment der SWX Swiss Exchange kotiert. Die Namenaktien der MCH Messe Schweiz AG hat die Valorennummer 1035849 und das Symbol «MCHN».

Anzahl kотиerte Aktien	480 526 Namenaktien zu nominal CHF 100		
Anzahl Aktionäre am 31. 12. 2003	3 898		
Kurs am 31.12. 2003	CHF 150.00		
Marktkapitalisierung	rund CHF 72.1 Mio.		
Aktien Kanton BS	161 092		33.5 %
Aktien Kanton BL	37 500		7.8 %
Aktien Kanton ZH	19 200		4.0 %
Aktien Stadt ZH	18 000		3.7 %
Aktien MCH Messe Schweiz AG	10 813		2.3 %
Free float (ohne Kantone BS und BL)	58.7 %		
Stellung im SPI (nur Free float)	Gewichtung 0.006 %		
	175. Stelle von 231 Gesellschaften		

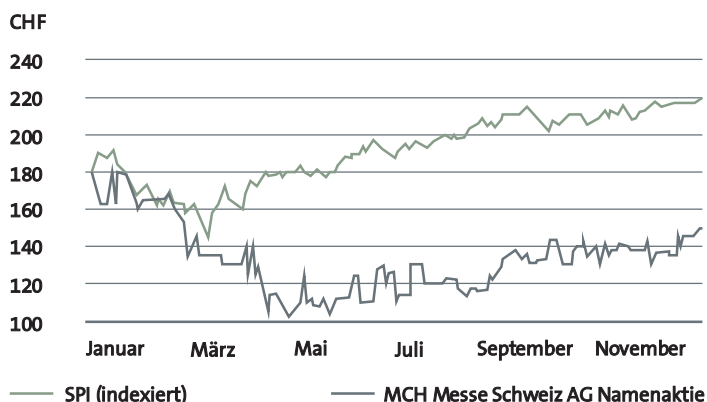
Der Kurs der Namenaktien der MCH Messe Schweiz AG lag am 1. Januar 2003 bei CHF 179.50. Per Jahresende 2003 stand der Kurs bei CHF 150.–.

Mit ihrem Wachstumspotenzial, der Qualität ihrer hochwertigen Produkte und der Substanz ihrer modernen Infrastruktur zeichnet sich die MCH Messe Schweiz AG durch solide Werte aus. Aufgrund des verhältnismässig kleinen Börsenkapitals, des geringen handelbaren und gehandelten Volumens sowie der Tatsache ihrer Sonderstellung als einziges börsenkotiertes Messeunternehmen spielt die Messe Schweiz an der SWX Swiss Exchange jedoch eine untergeordnete Rolle. Der Verwaltungsrat hat deshalb den Wechsel vom Haupt- zum Nebensegment beschlossen: Seit dem 1. September 2003 wird die Aktie der Messe Schweiz im Segment Local Caps der SWX Swiss Exchange gehandelt.

Die MCH Messe Schweiz AG strebt eine Ergebnisverwendung an, welche der Substanzerhaltung, der Eigenkapitalbildung sowie den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre Rechnung trägt. Die Eigenkapitalrenditen sollen die finanzielle Sicherheit gewährleisten und ein solides Fundament für weiteres Wachstum darstellen. Die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur und in die Marktentwicklung erfolgen unter Berücksichtigung einer angemessenen Rentabilität.

Die Messe Schweiz will eine Dividendenpolitik verfolgen, welche auf die laufende und zukünftige Gewinnerwartung abstellt, respektive auch den Messezyklen Rechnung trägt.

Kursverlauf 01.01.2003 – 31.12.2003





Organe und Personelles

Der Verwaltungsrat der MCH Messe Schweiz AG besteht aus elf Mitgliedern. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates sind «nicht exekutiv» gemäss Richtlinie der SWX. Das heisst, sie gehörten nie der Geschäftsführung der MCH Messe Schweiz AG an und stehen mit ihr auch nicht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Die «geschäftlichen» Beziehungen der Vertreter der öffentlich-rechtlichen Körperschaften zum Unternehmen sind in der institutionellen Beziehung zwischen diesen Körperschaften und der MCH Messe Schweiz AG begründet.

Drei Mitglieder werden vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, ein Mitglied vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, ein Mitglied vom Regierungsrat des Kantons Zürich und ein Mitglied vom Stadtrat der Stadt Zürich bestimmt. Die übrigen Mitglieder werden von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre, Wiederwahl ist zulässig. Der Verwaltungsrat hat für seine Mitglieder eine Altersgrenze bei Vollendung des 70. Altersjahres festgelegt.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie die Mitglieder der Ausschüsse wählt.

Der Verwaltungsrat hat aus seinen Reihen ein Audit Committee bestimmt, das die Revisionsresultate und allfällige Empfehlungen analysiert. Es beurteilt ferner die Qualität von Rechnungslegung und Transparenz sowie das finanzielle Kontroll- und Risikomanagement und nimmt zum Abschluss Stellung.

Der Verwaltungsrat hat aus seinen Reihen ein Nomination and Compensation Committee bestimmt, das über wichtige Personalentscheide befindet. Im Weiteren ist es unter Orientierung des Verwaltungsrates zuständig für die Festlegung der Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder sowie der Gehälter und Boni der Mitglieder der Gruppenleitung.

An den Sitzungen des Verwaltungsrates nehmen in der Regel die Mitglieder der Gruppenleitung und der Sekretär des Verwaltungsrates ohne Stimmrecht teil.

Sitzungen der Organe und der Gruppenleitung

Die 2. ordentliche Generalversammlung der MCH Messe Schweiz AG, welche die 1916 gegründete Messe Basel und die 1945 gegründete Messe Zürich umfasst, fand am 5. Mai 2003 im Kongresszentrum Basel statt.

Der Verwaltungsrat der MCH Messe Schweiz AG hat sich im Geschäftsjahr 2003 zu fünf halbtägigen Sitzungen getroffen.

Das Audit Committee sowie das Nomination and Compensation Committee haben sich 2003 zu je einer Sitzung getroffen.

Die Gruppenleitung trifft sich im vierzehntägigen Rhythmus zu einer ordentlichen Gruppenleitungssitzung.

Mutationen im Verwaltungsrat

Per Generalversammlung vom 5. Mai 2003 ist Herr Dr. Hansjörg Frei, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der Credit Suisse Financial Services, aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Herr Dr. Frei nahm seit 1. Juli 2001 Einsitz im Verwaltungsrat der MCH Messe Schweiz AG. Vorher gehörte er vom 26. Juni 1978 bis 30. Juni 2001 bereits dem Verwaltungsrat der damaligen Messe Zürich an und wurde zudem am 4. Dezember 1989 in den VR-Ausschuss gewählt.

Als Nachfolger von Herrn Dr. Hansjörg Frei wurde an der Generalversammlung vom 5. Mai 2003 Herr René C. Jäggi, Unternehmer, in den Verwaltungsrat gewählt.

Verwaltungsrat (seit 5.5.2003)

	Wohn-/ Geschäftsort	Geburtsdatum	Nationalität	Mitglied des VR seit**	Ende der Amtsdauer
Präsident					
Robert A. Jeker	Bottmingen	26.08.1935	CH	1995	2004
Vizepräsident					
Heini Brugger	Langnau a.A.	13.05.1943	CH	2001	2005
Mitglieder					
Rolando Benedick	Basel	8.10.1946	CH	2001	2005
René C. Jäggi	Binningen	17.12.1948	CH	2003	2005
Dr. Ruedi Jeker*	Zürich	9.07.1944	CH	2001	2007
Dr. Andres F. Leuenberger	Basel	26.02.1938	CH	1998	2004
Dr. Ralph Lewin*	Basel	21.05.1953	CH	1997	2005
Jörg Schild*	Basel	31.03.1946	CH	2001	2005
Erich Straumann*	Liestal	6.09.1945	CH	1999	2007
Dr. Ueli Vischer*	Basel	9.12.1951	CH	1992	2005
Martin Vollenwyder*	Zürich	4.10.1953	CH	2002	2006

Audit Committee

Dr. Ralph Lewin	Vorsitz
Heini Brugger	Mitglied
Robert A. Jeker	Mitglied
René Kamm	Beisitzer (Vorsitzender der Gruppenleitung)
Markus Haering und die Vertreter der Revisionsstelle	Beisitzer (Leiter Finanzen und Administration)

Nomination and Compensation Committee

Robert A. Jeker	Vorsitz
Dr. Ruedi Jeker	Mitglied
Dr. Ueli Vischer	Mitglied
René Kamm	Beisitzer (Vorsitzender der Gruppenleitung)
Markus Haering	Beisitzer (Leiter Finanzen und Administration)

Sekretär des Verwaltungsrates

Christoph Lanz	Allschwil, Leiter Management Services+Recht der MCH Messe Schweiz AG
----------------	--

- * Delegierte der öffentlich-rechtlichen Körperschaften
- ** MCH Messe Schweiz AG, vormals Schweizer Mustermesse AG

Robert A. Jeker

war von 1951 bis 1993 bei der Schweizerischen Kreditanstalt (heute Credit Suisse Group) tätig, die letzten zehn Jahre als Präsident der Generaldirektion. Ab 1993 übte er verschiedene Verwaltungsratsmandate aus. Er ist heute Präsident des Verwaltungsrates der Batigroup Holding AG, Basel und Vizepräsident des Verwaltungsrates der Swiss Steel AG, Emmenbrücke.

Heini Brugger

ist diplomierter Wirtschaftsprüfer. Er ist als selbstständiger Berater für diverse nicht börsennotierte Firmen tätig, hat damit Einsitz in diversen Verwaltungsräten und betreut auch Aufgaben im Interesse der öffentlichen Hand.

Rolando Benedick

trat nach seiner Ausbildung 1967 in den Manor-Konzern ein. Seit 1989 ist er CEO und Verwaltungsratspräsident der Manor AG, bestehend aus der Manor-Warenhausgruppe, den Möbelgeschäften FLY Schweiz und der Athleticum Sportsmarkets AG (Tochtergesellschaften des nicht börsennotierten Familienunternehmens Maus Frères Holding). Er ist nicht exekutives Mitglied der Verwaltungsräte der Barry Callebaut AG und der Holdinggesellschaft Jacobs AG. Er ist überdies unter anderem Vorstandsmitglied der Vereinigung des Schweiz. Import- und Grosshandels VSIG und der Swiss Retail Federation SRF sowie Mitglied des Stiftungsrates der Schweizer Sporthilfe.

René C. Jäggi

wuchs in Basel auf und lebte nach seiner Lehre als Eisenbetonzeichner mehrere Jahre in Japan. Zurück in Europa, gelangte der diplomierte Verkaufsleiter über den Tabakkonzern Reynolds zum Batteriehersteller Duracell, wo er die Fusionsarbeiten mit Daimon koordinierte und von wo er als Marketingchef zu Adidas wechselte. Von 1987 bis 1992 war er CEO von Adidas, seit 1993 ist er selbständiger Unternehmer. Er ist beteiligt an der Schuhfirma Romika in Trier und am Hotel Palace in Mürren. Von 1996 bis 2002 war er Präsident des FC Basel, seit August 2002 ist er Vorstandsvorsitzender des 1. FC Kaiserslautern.

Dr. Ruedi Jeker

ist seit 1999 Regierungsrat des Kantons Zürich, bis 31.12.2003 Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion und seit 1.1.2004 Vorsteher der Direktion für Soziales und Sicherheit. Vor seiner Wahl in die Exekutive des Kantons Zürich war der promovierte ETH-Absolvent an der ETH Zürich tätig. Ab 1980 war er Mitglied der Geschäftsleitung einer Ingenieurunternehmung, ab 1984 Inhaber eines beratenden Ingenieur- und Planungsbüros.

Dr. Andres F. Leuenberger

hat in Basel, St. Gallen und Neuenburg Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studiert. Der promovierte Ökonom ist Vizepräsident der Verwaltungsräte der Roche Holding AG und der Givaudan AG sowie Mitglied des Verwaltungsrates der Metall Zug AG.

Dr. Ralph Lewin

ist seit 1997 Regierungsrat und Vorsteher des Wirtschafts- und Sozialdepartementes des Kantons Basel-Stadt. Der promovierte Nationalökonom ist Mitglied des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank sowie Präsident der Stiftung Finanzplatz Basel und der Stiftung Kabelnetz Basel. Er ist zudem Präsident der Verwaltungsräte der Basler Verkehrsbetriebe und der Öffentlichen Krankenkasse Basel, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Sozialhilfe Basel und Mitglied des Verwaltungsrates des EuroAirports Basel-Mulhouse-Freiburg.

Jörg Schild

ist seit 1992 Regierungsrat und seit 1994 Vorsteher des Polizei- und Militärdepartementes des Kantons Basel-Stadt. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft war er unter anderem von 1979 bis 1989 als Staatsanwalt in Basel tätig, danach war er bis 1992 Chef der Zentraldienste der Bundesanwaltschaft in Bern. Seit 1998 ist er Präsident der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren KKJPD. Er vertritt den Kanton Basel-Stadt in weiteren Institutionen.

Erich Straumann

ist seit 1999 Regierungsrat und Vorsteher der Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion des Kantons Basel-Landschaft. Er ist Mitglied des Arbeitsausschusses der Regionalkonferenz der Regierungen der Nordwestschweiz und der Wirtschaftsförderung beider Basel. Er vertritt den Kanton Basel-Landschaft zudem im Vorstand der Regio Basiliensis, im Kinderspitalrat des Universitätskinderspitals beider Basel und im Konkordatsrat des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Technikums Zollikofen.

Dr. Ueli Vischer

ist promovierter Jurist und Advokat. Er ist seit 1992 Regierungsrat und Vorsteher des Finanzdepartementes des Kantons Basel-Stadt. Er ist unter anderem Präsident des Verwaltungsrates der Vereinigten Schweizerischen Rheinsalinen AG und der Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt. Ferner vertritt er den Regierungsrat in verschiedenen Institutionen.

Martin Vollenwyder

ist seit Mai 2002 Stadtrat und Vorsteher des Finanzdepartementes der Stadt Zürich und vertritt diese in folgenden Verwaltungsräten: Zoo Zürich, Engrosmarkt-Immobilien-gesellschaft und AG Hallenstadion Zürich. Er vertritt die Stadt Zürich zudem in verschiedenen Stiftungen. Vor seiner Wahl in den Stadtrat der Stadt Zürich war der Jurist während zwanzig Jahren im Kommerz-bereich der Credit Suisse Group tätig, zuletzt im Range eines Direktors.



Die Gruppenleitung setzt sich zusammen aus den Leitern der Geschäftsbereiche

- Business Units Eigenmessen

Gruppenleitung (seit 1.1.2004)

	Wohnort	Geburtsdatum	Nationalität	Mitglied der GL seit
René Kamm Vorsitzender der Gruppenleitung Leiter Geschäftsbereich Weltmessen	Basel	10.02.1960	CH	01.10.1999
Kurt Frischknecht Stellvertretender Vorsitzender der Gruppenleitung Leiter Geschäftsbereich Europäische Messen	Lenzburg	26.05.1954	CH	01.11.1999
Markus Haering Leiter Geschäftsbereich Finanzen und Administration	Maisprach	22.11.1952	CH/USA	01.12.1990
Peter Holenstein Leiter Geschäftsbereich Messe- und Kongresszentren	Allschwil	09.11.1959	CH	01.01.1998

René Kamm



hat an der Universität Basel Wirtschaftswissenschaften studiert und arbeitete vier Jahre als Product und Marketing Manager bei Unilever Schweiz. Danach war er sieben Jahre lang in der Uhrenindustrie tätig: zuerst vier Jahre bei Tag Heuer als Directeur de Marchés Mittel- und Nord-europa, Südamerika, Duty Free International; dann drei Jahre bei Artime Spa als Mitglied der internationalen Geschäftsleitung und Geschäftsführer Deutschland. 1999 trat er in die damalige Messe Basel ein, als Leiter des Geschäftsbereichs Weltmessen. Per 1. Januar 2003 wurde er zum Vorsitzenden der Gruppenleitung ernannt.

Markus Haering



kam 1990 als Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen und Administration und Mitglied der Geschäftsleitung zur damaligen Messe Basel. Er ist diplomierter Betriebsökonom HWV und war zuvor als kaufmännischer Leiter bei der Firma Knoll AG (einer damaligen Tochter der BASF, Deutschland) tätig. Er ist im Vorstand der Vereinigung Messen Schweiz (VMS).

Kurt Frischknecht



arbeitete vor seiner Ausbildung zum Betriebsökonom HWV 1973 bis 1975 im Marketing bei Knorr Zürich. Anschliessend war er als Product Manager und Marketingleiter bei Hero Lenzburg tätig. 1989 bis 1999 war er bei Vetropack Bülach, zuerst als Marketing- und Verkaufsleiter Schweiz, danach als Mitglied der erweiterten Gruppenleitung als Verantwortlicher für Marketing, Verkauf und Export der Vetropack-Gruppe. Neun Jahre lang war er Mitglied des Messebeirates der Pack it, bevor er 1999 als Mitglied der Geschäftsleitung in die damalige Messe Basel eintrat.

Peter Hostenstein



ist seit 1984 bei der Messe Basel bzw. MCH Messe Schweiz AG, seit 1998 als Mitglied der Gruppenleitung. Als eidgenössisch diplomierter Werbeleiter und Marketingleiter war er zunächst für die Messekommunikation, später für die Unternehmensentwicklung verantwortlich. Er ist im Vorstand von Basel Tourismus.

Mutationen in der Gruppenleitung

Im Zusammenhang mit der Integration des bisherigen Geschäftsbereiches Technische Dienstleistungen in die übrigen Geschäftsbereiche (siehe unter Reorganisation) ist auch die Gruppenleitung um ein Mitglied auf deren vier reduziert worden. Ueli Born, bisher Leiter des Geschäftsbereiches Technische Dienstleistungen, wird auf eigenen Wunsch im Hinblick auf seine frühzeitige Pensionierung neue Aufgaben – insbesondere die Betreuung grosser Bau-Projekte wahrnehmen. Er ist per 31.12.2003 aus der Gruppenleitung ausgeschieden.

Reorganisation

Die Messe Schweiz hat im vergangenen Jahr den im Oktober 2002 eingeleiteten Reorganisationsprozess abgeschlossen. Ausgerichtet auf das Ziel, eine effiziente marktorientierte Struktur zu schaffen, sind vor allem in zwei Bereichen Optimierungen vorgenommen worden: Das Eigenmessen-Portfolio ist in fünf strategische Geschäftseinheiten aufgeteilt worden, die der Marktlogik entsprechen. Der bisherige Geschäftsbereich Technische Dienstleistungen ist in die Geschäftsbereiche Welt- und Europäische Messen respektive in den Geschäftsbereich Messe- und Kongresszentren integriert worden.

Durch den Abbau von Schnittstellen oder durch Outsourcing spezieller Leistungen sind im Rahmen dieser Reorganisation über die ganze Zeitspanne hinweg insgesamt 33 Stellen abgebaut worden, was rund 10 Prozent des Personalbestandes entspricht. Leider waren dabei Frühpensionierungen (5) und Kündigungen (17) unvermeidbar. Den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden unter anderem verlängerte Kündigungsfristen gewährt und ein Outplacement-Programm zur Verfügung gestellt. 11 Stellen wurden im Rahmen natürlicher Personalfuktuation abgebaut.

Entschädigungen und Aktienbesitz der Organmitglieder

Die nachfolgend aufgeführten Angaben beziehen sich auf die Gremien, wie sie sich im Geschäftsjahr 2003 zusammengesetzt haben:

- 11 Verwaltungsratsmitglieder: Robert A. Jeker (Präsident), Heini Brugger (Vizepräsident), Rolando Benedick, Dr. Hansjörg Frei (ab 5.5.2003 René C. Jäggi), Dr. Ruedi Jeker, Dr. Andres F. Leuenberger, Dr. Ralph Lewin, Jörg Schild, Erich Straumann, Dr. Ueli Vischer, Martin Vollenwyder.
- 5 Mitglieder der Gruppenleitung: René Kamm (Vorsitzender), Kurt Frischknecht (Stellvertretender Vorsitzender), Ueli Born, Markus Haering, Peter Holenstein.

Die Gruppenleitung und die Mitglieder des Verwaltungsrates werden ausschliesslich in bar entschädigt.

Die Summe aller Entschädigungen, die im Geschäftsjahr 2003 an die elf nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet wurde, betrug CHF 403 000. Darin enthalten sind die ausgerichteten Verwaltungsratsentschädigungen und die von der Unternehmensgruppe MCH Messe Schweiz AG getragenen Beiträge an die AHV.

Die höchste Summe aller Entschädigungen an ein Verwaltungsratsmitglied betrug im Geschäftsjahr 2003 CHF 94 000.

Die Summe aller Entschädigungen, die im Geschäftsjahr 2003 an die fünf Mitglieder der Gruppenleitung ausgerichtet wurde, betrug CHF 1 594 000. Darin enthalten sind die Grundgehälter, Sozialzulagen, pauschalen Spesenentschädigungen und Zulagen gemäss reglementarischen Bestimmungen für das Jahr 2003 und der Bonus für das Jahr 2002.

An Personen, die im Geschäftsjahr 2003 ihre Organfunktion beendeten, wurden keine Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

An Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Gruppenleitung, die in der Vorperiode oder früher ausgeschieden sind, wurden im Geschäftsjahr 2003 keine Entschädigungen ausgerichtet.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung wurden im Berichtsjahr keine zusätzlichen Honorare und Vergütungen entrichtet, keine Aktien oder Optionen zugeteilt sowie keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahe stehende Personen halten per 31. Dezember 2003 insgesamt 2 248 Namenaktien der MCH Messe Schweiz AG zu CHF 100 Nennwert.

Die Mitglieder der Gruppenleitung und ihnen nahe stehende Personen halten per 31. Dezember 2003 insgesamt 238 Namenaktien der MCH Messe Schweiz AG zu CHF 100 Nennwert.

Revisionsstelle und Konzernprüfer

Die Revisionsstelle und der Konzernprüfer werden jeweils von der Generalversammlung für die Dauer von einem Jahr gewählt. Das Mandat als Revisionsstelle und Konzernprüferin wird von der Ernst & Young AG wahrgenommen. Als Revisionsstelle der vormaligen Schweizer Mustermesse AG hat sie dieses Mandat im Jahre 1984 übernommen und ist seither von der Generalversammlung alljährlich in dieser Funktion bestätigt worden. Der leitende Revisor ist seit 2003 im Amt.

Insgesamt entschädigte die Messe Schweiz die Ernst & Young AG im Berichtsjahr 2003 mit CHF 111 375 (exkl. Mehrwertsteuer) für die Revision der Jahresrechnung.

Für weitere Dienstleistungen wurden der Ernst & Young AG im Jahr 2003 Honorare in der Höhe von CHF 5 940 (exkl. Mehrwertsteuer) entrichtet.

Die Arbeit der externen Revision wird durch das Audit Committee überwacht. Mindestens ein Vertreter der Revisionsgesellschaft nimmt an den Sitzungen des Audit Committee teil.